

MEINE ENERGIEWENDE

- 4 Wärme mit Weitblick**
Gespräch mit Wärmewende-Experten Klaus Preiser und Hans-Jürgen Hamburger
- 6 Wärmewende beginnt vor dem Heizungstausch**
Der Schlüssel ist eine gute Vorbereitung
- 16 Grüner Wasserstoff für den Hochrhein**
Startschuss für die H₂-Leitung in Albrbruck

MEINE BADENOVA

- 10 Führung, die Zukunft gestaltet**
Unser Vorstandsteam im Porträt
- 12 50 Jahre Europa-Park**
Wir sorgen für den nachhaltigen Nervenkitzel
- 14 Kurz gemeldet**
Neues aus dem badenova Gebiet
- 18 Einer von uns**
Wassermeister Patrick Santo

MEINE NACHHALTIGKEIT

- 20 Ein Ort gegen das Vergessen**
Das neue Dokumentationszentrum Nationalsozialismus in Freiburg
- 24 Gut essen für wenig Geld**
Rezepte für den kleinen Geldbeutel
- 26 Lecker, schlecker!**
Unsere Kinderseite



20
Erinnern heißt Verantwortung übernehmen
Im Gespräch mit Christoph Ebner zum Dokumentationszentrum Nationalsozialismus



06
Wärme für morgen – schon heute starten
Alles rund ums Heizen in unserem Experteninterview

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie soll ich in Zukunft mein Zuhause heizen? Diese Frage wird seit ein paar Jahren zunehmend hitziger diskutiert. Öl und Gas sollen verschwinden zugunsten einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Doch was ist die beste technische Lösung für einen selbst? Und was ist der wirtschaftlich richtige Weg?

Diese zentralen Fragen verursachen bei den Menschen vor allem eins: Unsicherheit. Diese Unsicherheit wollen wir in diesem Heft für zwei Heizlösungen abbauen und aufklären, auf was es ankommt.

80 Jahre ist es her. 1945 endete der Zweite Weltkrieg und mit ihm das Dritte Reich, das für grausame Verbrechen, Terror und einen fürchterlichen Krieg steht. Dieses Jahr wurde in Freiburg das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus eröffnet mit dem Ziel, die Erinnerungskultur zu stärken.

Warum das wichtig ist, verrät uns Christoph Ebner, Vorsitzender des Fördervereins der Einrichtung. Er spricht über liebevolle Briefe des KZ-Arzt und Kriegsverbrechers Josef Mengele an dessen Frau und erklärt, warum er gerne mit seinem verstorbenen Vater durch die Ausstellung gehen würde.

Es sind eindrucksvolle Worte und eine Botschaft blieb mir besonders im Gedächtnis: Alle, die nach 1945 geboren wurden, haben keinerlei Schuld an dem, was passiert ist, so Ebner. Aber die Verantwortung, sich damit zu beschäftigen.



M. Zimmermann
Manuel Zimmermann
badenova
Unternehmenskommunikation



16
Baustart für die Wasserstoffzukunft
Erste Leitung in Albrbruck



SERVICERUFNUMMERN
Störfall (24/7) 0800 2 767767
badenova 0800 2 838485
service@badenova.de
badenovaNETZE 0800 2 212621
service@badenovanetze.de



IMPRESSUM
Herausgeber badenova AG & Co. KG, Tullastraße 61, 79108 Freiburg
Kontakt service@badenova.de **Verantwortlich** badenova Unternehmenskommunikation, Manuel Zimmermann **Redaktion** Sinja Beringer, Sabrina Heizler, Carolin Schiewe, Berit Stier, Manuel Zimmermann **Layout** MAQINA360 S.L. **Fotos** Jonas Conklin: S.1-3, 7, 9-14, 16-23; alpha innotec: S.4-5; Pixabay – IntelligentVisualDesing: S. 7; trunit GmbH/Marko Godec, Petra Kargl: S. 24-25; stock.adobe.com – Andres Serna S. 24, K2L Family, pamelad_mcadams, Björn Wylezich, Alexander Raths, suttar tarasri: S. 26-27 **Herstellung** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg; Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.
Auflage 536.000



WÄRME MIT WEITBLICK

Was tun, wenn die alte HEIZUNG STREIKT?

Gesetzesänderungen, neue Technologien, unbeständige Energiepreise – rund ums Thema Heizen herrscht viel Unsicherheit. Viele fragen sich: Tauschen? Abwarten? Auf neue Förderungen hoffen? Besonders, wenn die alte Gas- oder Ölheizung erste Schwächen zeigt, ist guter Rat gefragt.

Dabei ist klar: Wer sich heute gut informiert und auf passende Lösungen setzt, spart langfristig und macht sich unabhängiger. Wir zeigen auf, wie ihr eure Wärmeversorgung pragmatisch, wirtschaftlich sinnvoll und zukunftsfähig gestalten könnt – ob als Eigentümer:in oder Mieter:in.

Es gibt viele Optionen – hier einige Beispiele:

FÜR EIGENTÜMER:INNEN

- > Anschluss ans Fernwärmenetz
- > Einbau einer Wärmepumpe
- > Energetische Sanierung der Gebäudehülle oder des Heizsystems

FÜR MIETER:INNEN

- > Bewusstes Heizverhalten
- > Smarte Thermostate
- > Austausch mit Vermieter:innen über Modernisierungsoptionen

FÜR ALLE

- > Beratung und Förderangebote nutzen
- > Engagement in lokalen Energieprojekten

Wärmeversorgung: individuell und regional gedacht

Die eine Lösung für alle gibt es nicht. In dicht besiedelten Gebieten ist die Fernwärme der beste Weg. Sie erlaubt den Zugriff auf zahlreiche nachhaltige Energiequellen, die individuellen Gebäudeheizungen eher vorenthalten bleiben. Zum Beispiel: unvermeidbare Abwärme aus Industriebetrieben und Rechenzentren, Erdwärme (Tiefengeothermie) oder Wärme aus Müllverwertungsanlagen. Die Fernwärme wird in einem zentralen Heizwerk erzeugt und über ein Verteilnetz zu den Haushalten geleitet. In weniger dicht besiedelten Stadtteilen oder ländlichen Regionen sind dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen oder Holzpellets gefragt.

Auch die Kommunen leisten ihren Beitrag. Sie erstellen eine kommunale Wärmeplanung, in der geeignete Gebiete für Fernwärme ausgewiesen werden. Daraus entsteht ein Fahrplan, wo in den kommenden Jahren die Umstellung auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung sinnvollerweise zentral oder dezentral über Wärmepumpen oder Holzpelletkessel erfolgen sollte. badenova unterstützt Städte und Gemeinden aktiv bei dieser großen Aufgabe – mit Expertise, Software und Engagement.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt

Die Wärmewende bietet die Chance, wirtschaftlich kluge Entscheidungen zu treffen, langfristig Kosten zu sparen und gemeinsam eine sichere Zukunft zu gestalten.

Die gute Nachricht ist: Es gibt viele Wege raus aus der fossilen Vergangenheit hin zur neuen Wärme – und niemand muss alles auf einmal umsetzen. Wichtig ist, die ersten Schritte zu gehen – und die passenden Lösungen für die eigene Situation zu finden.

Rund zwei Drittel des Energieverbrauchs privater Haushalte gehen auf Heizung und Warmwasser zurück – und noch immer werden rund 75 Prozent der Wohnungen mit Brennstoffen wie Erdgas oder Heizöl beheizt. Gleichzeitig will Baden-Württemberg bis 2040 klimaneutral sein – fünf Jahre früher als der Bund.



Wärmewende beginnt nicht mit dem Heizungstausch – SONDERN MIT GUTER VORBEREITUNG

Viele Menschen sorgen sich vor hohen Investitionskosten für neue Heizsysteme. Auch Änderungen von Gesetzen oder Förderprogrammen verunsichern. Bei noch funktionierenden Gas- oder Ölheizungen stellt sich die Frage: Muss ich sofort umrüsten? Viele möchten bei der Wärmewende mitmachen, wissen aber nicht, wo oder wie sie anfangen sollen. Wir haben Hans-Jürgen Hamburger, Leiter für dezentrale Wärmelösungen, und Klaus Preiser, Geschäftsführer von badenovaWÄRMEPLUS, um Antworten und Tipps für konkrete Schritte gebeten.

Wie tief müssen Privatpersonen für die persönliche Wärmewende in die Tasche greifen?

HANS-JÜRGEN HAMBURGER:

Eine Wärmepumpe für ein Ein- oder Zweifamilienhaus kostet meist etwas über 40.000 Euro. Das klingt erstmal viel – aber bis zu 70 Prozent werden gefördert. Unterm Strich bleiben für viele Kund:innen rund 19.000 Euro. Deshalb arbeiten wir auch mit regionalen Banken zusammen, um die Investition machbar zu machen. Denn eines ist klar: Wer heute investiert, spart über die Lebensdauer – etwa durch geringere Betriebskosten, keine Schornsteinfegergebühren und weniger Wartungsaufwand. Und: Wärmepumpen lassen sich ideal mit Photovoltaik kombinieren – dann kommt ein Teil der Energie direkt vom eigenen Dach.

5 gute Gründe für eine neue Heizung

1. UNABHÄNGIGER WERDEN

Wer auf erneuerbare Energien setzt, macht sich unabhängiger von Krisen in anderen Ländern und unterstützt gleichzeitig die regionale Wirtschaft.

2. MONATLICH SPAREN

Moderne Heizsysteme arbeiten effizienter – das senkt den Energieverbrauch und entlastet nach der Anfangsinvestition mittel- bis langfristig euer Budget.

3. ZUKUNFTSSICHER HANDELN

Wer jetzt handelt, vermeidet die Kosten durch die ständig steigende CO₂-Abgabe und profitiert oft von attraktiven Förderungen – bevor gesetzliche Vorgaben ggf. Handlungsdruck ausüben.

4. KLIMA SCHÜTZEN

Mit klimafreundlicher Wärme verringert ihr den CO₂-Ausstoß – und leistet einen Beitrag für kommende Generationen.

5. WERT DER IMMOBILIE STEIGERN

Eine moderne Heizlösung erhöht den Marktwert eurer Immobilie und macht sie langfristig attraktiver.

Ob Neubau oder Altbau, Eigentum oder Miete, Einfamilienhaus oder Wohnkomplex: Es gibt für jeden Bedarf optimale Lösungen – und wir helfen euch dabei, sie zu finden.

KLAUS PREISER:

Die Investition erscheint erst mal hoch, ja – aber das große Bild zählt. Wer heute auf fossile Heizsysteme setzt, zahlt in den nächsten 20 Jahren drauf: durch CO₂-Abgaben, teurer werdende fossile Energien und steigende Netzentgelte. Erneuerbare Heizsysteme wie Wärmepumpen oder grüne Fernwärme haben zwar höhere Anschaffungskosten, aber dafür niedrige laufende Kosten. Fossile Systeme sind genau umgekehrt – und das macht sie auf lange Sicht teurer. Unsere Aufgabe ist es, die sogenannte Vollkostenrechnung verständlich zu machen: Man darf nicht nur den Anschaffungspreis vergleichen, sondern muss alle Kosten über 20 Jahre in Betracht ziehen. Dann zeigt sich: Die Wärmepumpe oder ein Anschluss an die Fernwärme ist in den meisten Fällen die wirtschaftlichere Entscheidung.

Was passiert mit bestehenden Gas- oder Ölheizungen – müssen sie sofort ausgetauscht werden?

KLAUS PREISER:

Niemand muss eine funktionierende Gas- oder Ölheizung sofort austauschen – das war auch nie gesetzlich vorgegeben. Erst wenn die alte Heizung kaputt geht oder ohnehin ersetzt werden muss, dann greift das Gebäudeenergiegesetz. In diesem Fall ist die beste Wahl eine klimafreundliche Lösung mit mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Energien, die unabhängig macht von fossilen Brennstoffen wie Erdgas oder Öl.



Hans-Jürgen Hamburger (im hellblauen Hemd) und Klaus Preiser

Wie können sich Privatpersonen vorbereiten oder in die Wärmewende starten?

HANS-JÜRGEN HAMBURGER:

Wer eine Heizungsanlage hat, die älter als 20 Jahre ist, sollte aktiv werden – besonders bei hohen Reparaturkosten oder Schäden am Schornstein. Wichtig ist, rechtzeitig die ersten Schritte zu gehen – etwa mit einem Sanierungsfahrplan durch einen zertifizierten Energieberater. So wissen Eigentümer:innen frühzeitig, welche Heiztechnik überhaupt zum Gebäude passt. Der Weg zur neuen Heizung ist oft komplex – aber machbar. Deshalb ist unser Tipp: Sucht euch einen Partner wie badenova, der Planung, Förderung und Umsetzung aus einer Hand begleitet.

KLAUS PREISER:

In der Regel denkt man erst an seine Heizung, wenn sie ausfällt – dann ist es jedoch oft zu spät für die beste Lösung. Klug ist, sich frühzeitig zu informieren – zum Beispiel über die kommunalen Wärmepläne, die in unserer Region inzwischen fast flächendeckend vorliegen. So lässt sich klären, ob beispielsweise ein Anschluss an ein Fernwärmenetz möglich ist oder welche dezentralen Lösungen für das jeweilige Gebäude sinnvoll sein könnten. In vielen Kommunen werden Wärmenetze ausgebaut. Das ist eine gute Gelegenheit, unabhängig vom Alter der bestehenden Heizung, über einen Anschluss nachzudenken. Besonders sinnvoll ist es, wenn der Hausanschluss direkt im Rahmen von Straßenbauarbeiten mitverlegt werden kann. Das spart Kosten und bietet die Möglichkeit, später bei Bedarf flexibel auf klimafreundliche Fernwärme umzusteigen. Ganz gleich, ob es sich um eine geplante Heizungsmodernisierung handelt oder die alte Anlage plötzlich ausfällt.



Klaus Preiser

Änderungen von Gesetzen oder Förderprogrammen verunsichern viele Menschen...

HANS-JÜRGEN HAMBURGER:

Ja, das merken wir aktuell sehr stark. Viele Kund:innen sind verunsichert und warten auf politische Klarheit. Die Förderbedingungen könnten sich 2026 ändern, aber aktuell gibt es bis zu 70 Prozent Förderung für Wärmepumpen – und das bleibt nach jetziger Lage wohl bis Jahresende so. Mein Tipp: Jetzt Förderung sichern, denn höhere Zuschüsse wird es eher nicht geben.

KLAUS PREISER:

Kurzfristige Änderungen bei Förderprogrammen verunsichern Kund:innen und blockieren Investitionen. Das erschwert auch unsere Arbeit. Wer in klimafreundliche Technik investiert, braucht stabile Rahmenbedingungen. Für Wärmepumpen oder den Ausbau von Fernwärme brauchen wir Verlässlichkeit, nicht ständige Kurswechsel. Deshalb appellieren wir kontinuierlich an die Politik, Planungssicherheit zu schaffen.

Nicht jede:r hat Einfluss auf die Heizung im Haus – was können Mieter:innen tun?

KLAUS PREISER:

Sparen war schon immer die günstigste erneuerbare Energie. Mieter:innen haben viele Möglichkeiten, um ihren Energieverbrauch zu senken: Die Raumtemperatur gezielt regeln, einen energieeffizienten Kühlschrank oder LED-Lampen nutzen, Standby-Geräte abschalten – all das reduziert nicht nur CO₂, sondern auch die Energierechnung. Ein Grad weniger Raumtemperatur spart rund 6 Prozent Heizenergie – das ist beachtlich.

Am Ende sorgt der Gebäudeeigentümer für die Heiztechnik, z. B. über Fernwärme oder eine Wärmepumpe. Wie viel geheizt wird, entscheiden jedoch die einzelnen Mieter:innen selbst.

HANS-JÜRGEN HAMBURGER:

Mieter:innen können einen wichtigen Beitrag leisten – und sparen dabei bares Geld. Neben richtig heizen, regelmäßig stoßlüften und smarte Thermostate nutzen, kann eines auch viel bewirken: mit den

WÄRMEWENDE IN 5 SCHRITTEN

- > Energieverbrauch checken
- > Zustand des Gebäudes und der Heizung bewerten
- > Energieberatung nutzen
- > Fördermöglichkeiten prüfen
- > Schrittweise modernisieren

Vermieter:innen sprechen! Wer gezielt nachfragt, bringt oft Modernisierungsprozesse ins Rollen – etwa bei der Dämmung oder einer neuen Heizungsanlage. Denn auch Mieter:innen zahlen die hohen CO₂-Kosten mit – besonders bei alten Öl- oder Gasheizungen. Viele merken das monatlich auf ihrer Rechnung. Deshalb lohnt es sich, aktiv zu werden.

Was tut badenova für die Wärmewende?

HANS-JÜRGEN HAMBURGER:

Wir begleiten unsere Kund:innen ganzheitlich bei der Wärmewende – von der Energieberatung durch zertifizierte Expert:innen über die passende Heizungsanlage bis hin zur Fördermittelabwicklung, Finanzierung und einem fünfjährigen Versicherungsschutz für unsere Anlagen. Unser Anspruch ist: alles aus einer Hand – in enger Zusammenarbeit mit dem Handwerk und mit Blick auf eine strombasierte Wärmeversorgung der Zukunft.

KLAUS PREISER:

In den nächsten 15 Jahren investieren wir 1,5 Milliarden Euro in den Ausbau der Fernwärmenetze und in die Erzeugung „grüner“ Wärme.

Damit ermöglichen wir in den dicht bebauten Quartieren unserer größeren Kommunen die wirtschaftlich und ökologisch beste Alternative zur fossilen Heizung. Unser Ziel ist es, für jeden Kunden und jede Kundin die passende Lösung zu finden – ob Wärmepumpe oder Fernwärme. Wir beraten technologieoffen, planen kundenindividuell und effizient und setzen auf eine moderne Infrastruktur, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Wer sich an uns wendet, bekommt: Verlässlichkeit, Fachwissen und eine klare Empfehlung – für eine sichere und klimafreundliche Wärmeversorgung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Unsere Experten

Hans-Jürgen Hamburger ist Leiter Systemlösungen Wärme und Erzeugung für den Privatkundenvertrieb und verantwortet den Bereich für dezentrale Photovoltaik- und Heizungslösungen.

Klaus Preiser ist technischer Geschäftsführer von badenovaWÄRMEPLUS, einer hundertprozentigen Tochter von badenova. Das Kerngeschäft umfasst die Projektierung, den Bau und den Betrieb von Wärmenetzen und -anlagen. Gemeinsam verfügen sie über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Energiebranche.



Hans-Jürgen Hamburger

Förderung für neue Heizsysteme

Wer in ein klimafreundliches Heizsystem investiert, kann staatliche Unterstützung beantragen. Bis zu 70 Prozent Förderung sind möglich – gestaffelt nach Einkommen und Art der Maßnahme.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

- > Wärmepumpen
- > Solarthermie
- > Biomasseheizungen
- > Anschluss an ein Gebäude- oder Wärmenetz
- > Hybridsysteme (z. B. Wärmepumpe + Gas)
- > Beratung, Planung & Installation

WO BEANTRAGEN?

- > BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)
- > KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)

TIPP

Vor dem Kauf einer neuen Heizungsanlage über staatliche und regionale Fördermöglichkeiten informieren. badenova steht beratend zur Seite.

UNSER BADENOVA VORSTANDSTEAM

GEMEINSAM FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT

„Die Energie- und Wärmewende gelingt nur, wenn sie im Alltag der Menschen funktioniert – verständlich, bezahlbar und verlässlich.“

– Hans-Martin Hellebrand, Vorstandsvorsitzender

„Ich erlebe eine enorme Leidenschaft im gesamten Unternehmen für unser gemeinsames Ziel.“

– Dirk Sattur, Vorstand

ZWEI VORSTÄNDE, EIN ZIEL

Seit Mai verstärkt Dirk Sattur den badenova Vorstand und bildet mit Vorstandsvorsitzendem Hans-Martin Hellebrand ein starkes Führungsduo für die Energiezukunft in Südbaden. Gemeinsam treiben sie den Wandel mit einem klaren Kompass voran: unserem badenova Zielbild „Für eine lebenswerte Zukunft gestalten wir die Energie- und Wärmewende. Mit der Region, für die Region.“

Was beide eint? Der Wille, Verantwortung zu übernehmen. Für klimafreundliche Energieversorgung, für ein starkes Miteinander in der Region und für eine Zukunft, die auch für kommende Generationen lebenswert bleibt. Ob Netzausbau, digitale Angebote oder innovative Geschäftsmodelle: Unser Vorstandsteam steht für Wandel mit Weitblick und für die feste Überzeugung, dass die große Transformation nur im Schulterschluss mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gelingen kann.

HANS-MARTIN HELLEBRAND

Hans-Martin ist seit Juli 2021 im badenova Vorstand. Von Mai 2024 bis Mai 2025 führte er das Unternehmen als Alleinvorstand, seit Mai 2025 ist er Vorstandsvorsitzender. In dieser Rolle setzt er konsequent auf mutige Weichenstellungen für die Energiezukunft: mit einem klaren Fokus auf Digitalisierung und Innovation, Leadership im Wandel, die unternehmerische Umsetzung der Energiewende und Kundennähe.

Was ihn antreibt? Menschen für die Energie- und Wärmewende zu begeistern und zu aktivieren! Und zwar mit Ideen, die funktionieren, und Lösungen, die echte Wirkung entfalten. Dabei versteht er Transformation nicht als Schlagwort, sondern als Gemeinschaftsaufgabe. Gemeinsam mit dem badenova Team will Hans-Martin eine Zukunft gestalten, die auch für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert bleibt – regional verankert, nachhaltig gedacht und voller Tatkraft umgesetzt.



DIRK SATTUR

Dirk ist seit Mai im badenova Vorstand und bringt fundierte Erfahrung aus der Energiebranche mit, unter anderem in den Bereichen Netze, Erzeugung und Regulierung. Als analytischer Denker mit klarem Blick fürs Machbare ist er bekannt für seinen pragmatischen Führungsstil und seine strukturierte Herangehensweise.

Dirks Anspruch: die Energiewende nicht nur zu begleiten, sondern aktiv zu gestalten. Und das in engem Schulterschluss mit Kommunen, Partnerunternehmen und der Region.

Was ihn antreibt? Eine zukunftssichere und nachhaltige Infrastruktur zu schaffen, um die Energiewende in unserer Region partnerschaftlich und mutig umzusetzen. Seine Energie steckt er in genau das: Lösungen, die nachhaltig wirken, und zwar wirtschaftlich, ökologisch und sozial.



In aller Kürze: So gestaltet unser Vorstandsteam die Energiewende

- > Im Team arbeiten – mit smarten Partnern und im Schulterschluss mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- > Kundennähe leben – mit verlässlichen, passenden und ganzheitlichen Angeboten
- > Energiewende bezahlbar machen – mit Finanzierungs- und Versicherungslösungen
- > Digitalisierung vorantreiben – für eine moderne Energieinfrastruktur
- > Innovation fördern – ob im Kerngeschäft oder darüber hinaus.
- > Netze zukunftsfähig machen – als Rückgrat der Energiewende
- > Mitarbeitende stärken – mit Kulturwandel und Entwicklungsmöglichkeiten

50 JAHRE EUROPA-PARK

Wo der Nervenkitzel Fahrt aufnimmt, **LIEFERN WIR DIE ENERGIE**



Der Europa-Park feiert 2025 sein 50-jähriges Bestehen – ein halbes Jahrhundert voller Fantasie, Nervenkitzel und Familienfreude. Und wir bei badenova feiern mit. Denn hinter Achterbahnen, Wasserwelten und Lichtershow steckt vor allem eins: jede Menge Energie. Seit vielen Jahren begleiten wir den Europa-Park als Energie- und Umweltpartner – mit Herz, Know-how und regionaler Verantwortung.

Was uns verbindet, ist mehr als nur eine funktionierende Energieversorgung. Beide Seiten teilen die Überzeugung, dass moderne Technik, regionales Engagement und Verantwortung für morgen Hand in Hand gehen müssen. Und so ist in den letzten Jahren aus einem klassischen Versorgungsverhältnis eine enge Zusammenarbeit entstanden. Gemeinsam arbeiten wir daran, den Park Stück für Stück nachhaltiger zu gestalten – immer mit einem Blick für das, was machbar und sinnvoll ist.



EIN GUTES BEISPIEL DAFÜR IST DIE ELEKTROMOBILITÄT

Schon 2017 haben wir zusammen mit dem Europa-Park die erste Ladesäule in Betrieb genommen. Seitdem ist einiges passiert. Unsere Mobilitätsexpert:innen haben ein durchdachtes Ladesäulenkonzept entwickelt, das sowohl öffentliche Ladepunkte auf den Parkplätzen als auch bei den Hotels umfasst. Mittlerweile stehen den Besucher:innen 133 Ladepunkte zur Verfügung – ein Service, der gut ankommt und zeigt, wie sich Komfort und Klimaschutz kombinieren lassen.

ENERGIE FÜR DIE WASSERWELT RULANTICA

Auch bei der Energie für die Wasserwelt Rulantica, die 2019 eröffnet wurde, durften wir von Anfang an mitgestalten. Besonders stolz sind wir auf die große Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rulantica-Parkplatzes. Die haben wir über unsere Tochtergesellschaft badenovaWÄRMEPLUS realisiert – auf rund 9.000 Quadratmetern Fläche wird hier Sonnenstrom erzeugt, der einen Teil des Energiebedarfs von Rulantica abdeckt. Ganz nebenbei schützt die Anlage rund 400 Autos vor Sonne und Hitze. Ein Projekt, das zeigt, wie sich praktische Lösungen und Nachhaltigkeit gut miteinander verbinden lassen.

Natürlich braucht ein Freizeitpark noch viel mehr Energie – für Bahnen, Beleuchtung, Hotels, Gastronomie. Seit 2018 sind wir der alleinige Strom- und Erdgaslieferant des Europa-Park. Dass sich das Team um Roland Mack damals für uns entschieden hat, hat uns sehr gefreut. Es zeigt, dass Vertrauen und regionale Nähe auch in großen Projekten eine Rolle spielen können.

Heute schauen wir mit einem guten Gefühl auf das, was wir gemeinsam erreicht haben – und noch mehr auf das, was vor uns liegt. Denn wir sind überzeugt: Es gibt noch viele gute Ideen, die wir zusammen verwirklichen können. Für mehr Effizienz, für mehr Klimaschutz – und für noch viele Jahre Freizeitspaß mit einem zuverlässigen Energiestrom im Hintergrund.





TRINKWASSERBRUNNEN IN FREIBURG

Kostenloses Trinkwasser all summer long

Vom Frühjahr bis in den Herbst spenden ausgewählte Brunnen in ganz Freiburg rund um die Uhr frisches Trinkwasser aus dem Wasserwerk Ebnet.

„Als badenova stehen wir für höchste Qualität in der Trinkwasserversorgung und betreiben kommunale Netze mit größter Sorgfalt. Besonders freut es mich, dass wir mit kostenlosem Trinkwasser unseren Freiburgerinnen und Freiburgern sowie den Gästen unserer Stadt eine wohltuende Erfrischung bieten können“, so Simon Herrmann, Leiter Trink- und Abwasser bei badenovaNetze.



Eine Karte mit den Standorten findet ihr hier:

> wasser.badenovaNETZE.de/ueber-uns/trinkwasserbrunnen/

ENERGIEWENDE AWARD 2025

Auszeichnung für unsere Wärmelösungen

Zum zweiten Mal in Folge erhält badenova den Energiewende Award in der Kategorie Wärme – als eines der innovativsten Energieunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ausgezeichnet wurde unser digitales Baukastensystem, das individuelle Wärmelösungen für Privathaushalte bietet – von der Beratung bis zur Inbetriebnahme, inklusive Finanzierungshilfen. Verliehen wird der Award von The smarter E Europe und EUPD Research auf Basis von Produktqualität, Service und Kund:innenfeedback. Denn: Dieser Preis gehört auch euch, unseren Kund:innen. Gemeinsam gestalten wir die Energiewende, schaffen Wärme mit Zukunft und sorgen dafür, dass ihr euch zu Hause rundum wohlfühlt. Danke, dass ihr Teil dieser Reise seid!



Hier geht's zu unserem Baukastensystem:

> badenova.de/energiewende/

MEILENSTEIN FÜR DIE WÄRMEWENDE IN DER REGION

Standort für Erdwärme-Heizwerk steht fest

In der Nähe des Autobahnparkplatzes Hardt bei Hartheim an der A5 werden wir künftig klimafreundliche Wärme für rund 20.000 Menschen erzeugen. Der Standort wurde sorgfältig ausgewählt: Er liegt mehr als 800 Meter von der nächsten Wohnbebauung entfernt, außerhalb von Natur- und Trinkwasserschutzgebieten und bietet ideale geologische Voraussetzungen. Der Baustart ist im Jahr 2026 geplant. Mit dem Projekt treiben wir gemeinsam mit Freiburg und Hartheim die Wärmewende in der Region voran.

BÄUME FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Engagement trifft Kundennähe

Im Rahmen einer Bestandskund:innenaktion haben wir gemeinsam mit der Aufforstungsorganisation myreforest rund 400 Bäume in der Gemeinde St. Peter gepflanzt. Diese Aktion ist nicht nur ein Dank an unsere Kundinnen und Kunden, die auf papierlose Kommunikation umgestiegen sind, sondern auch ein starkes Zeichen für unsere gelebte Nachhaltigkeit. Die gepflanzten Bäume werden langfristig rund 400.000 Kilogramm CO₂ binden und zahlen damit direkt auf unsere Ziele im Rahmen einer ressourcenschonenden und klimaneutralen Zukunft ein.

TEAMGEIST, BEWEGUNG UND EIN NEUER TEILNEHMENDENREKORD

Über 200 badenova Läufer:innen am Start beim B2Run Freiburg

B2Run? B2Fun! Über 200 Mitarbeitende starteten für badenova und unsere Tochterunternehmen beim diesjährigen B2Run im Mai rund ums Europa-Park Stadion. Die 5 Kilometer lange Strecke liefen wir nicht nur für den Spaß, sondern auch für den guten Zweck – das hat uns eine Extraportion Energie verliehen! Unser Fazit: Muskelkater inklusive, aber nächstes Jahr sind wir natürlich wieder am Start.

ZUKUNFT DENKEN. ZUKUNFT MACHEN.

dnaZWANZIG35 – das badenova Zukunftsforum

Am 16. September wird Kirchzarten zum Hotspot für alle, die die Zukunft mitgestalten wollen. In den Black Forest Studios erwartet euch ein hochkarätiges Line-up mit Persönlichkeiten wie Cem Özdemir, Prof. Marcel Fratzscher, Fränzi Kühne, Joey Kelly, Christian Steiger und vielen weiteren!

Diskutiert werden die großen Fragen unserer Zeit: Wie gelingt die Transformation zu einer klimafreundlichen, digitalen und resilienten Gesellschaft? Welche Innovationen braucht es und wie sieht unsere Energiezukunft aus?



Jetzt Ticket sichern!

> dnaZWANZIG35.de



GEWINNSPIEL

50 Jahre Europa-Park

Das goldene Jubiläum des Europa-Park feiern wir mit einem Gewinnspiel!

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 10 x 2 Tageskarten für den Europa-Park – erlebt Achterbahn-Action, Show-Spektakel und Themenwelten wie nie zuvor!

Um teilzunehmen, bewertet unsere aktuelle meine energie-Ausgabe über den QR-Code und sichert euch eure Gewinnchance. Viel Glück! Das Gewinnspiel läuft bis einschließlich Sonntag, 14. September 2025. Die Gewinner:innen werden wir per E-Mail kontaktieren.



> badenova.de/umfrage-meine-energie

badenova bringt die Energiewende in Bewegung – **MIT WASSERSTOFF AM HOCHRHEIN**

Die Energiewende braucht neue Wege – und neue Energieträger. Grüner Wasserstoff ist dabei ein echter Schlüssel: Er kann fossile Brennstoffe ersetzen, vor allem dort, wo Elektrifizierung an ihre Grenzen stößt oder Wasserstoff stofflich genutzt wird, etwa in der Industrie. Umso wichtiger, dass er auch bei uns in der Region ankommt.

Mit dem ersten Spatenstich für eine neue Wasserstoffleitung am Hochrhein machen wir einen großen Schritt in Richtung Zukunft: Unsere Tochtergesellschaft badenovaNETZE baut als einer der ersten Verteilnetzbetreiber Deutschlands aktiv mit am Wasserstoffkernnetz. Was das heißt? Wir bringen nicht nur unsere Region, sondern auch die Energiewende entscheidend voran.



VOM PLAN ZUR REALITÄT

Bau der ersten Wasserstoffleitung gestartet

Im März 2025 starteten die Bauarbeiten für ein echtes Zukunftsprojekt: Zwischen Albbbruck und Dogern entsteht aktuell der erste Abschnitt einer rund 58 Kilometer langen Wasserstoffleitung. Sie wird künftig Industrie und Region mit grünem Wasserstoff versorgen. Der Anfang ist gemacht: Die ersten 350 Meter Rohr liegen bereits sicher in der Erde, seit Juli arbeiten die Kolleg:innen an weiteren Bauabschnitten.

Hinter dem Projekt steckt viel mehr als nur Technik: Es ist ein klares Bekenntnis für Klimaschutz, Innovationskraft und regionale Verantwortung. Denn Wasserstoff (H₂) spielt eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Energiezukunft – und wir von badenova sind von Anfang an dabei.

STARKE PARTNER – starke Region

Die neue Leitung ist Teil des Projekts H₂@Hochrhein, das – ebenso wie das Schwesterprojekt RHYn Interco – bereits im Oktober 2024 in das nationale Wasserstoffkernnetz aufgenommen wurde.

Was uns besonders stolz macht: Der Hochrhein ist eine der ersten Regionen in Deutschland, in der der Bau dieser Zukunftsinfrastruktur tatsächlich beginnt.

Möglich wurde das nur durch die enge Zusammenarbeit mit Kommunen, dem Landkreis Waldshut, regionalen Partnern – und nicht zuletzt durch das Vertrauen, das uns als Energieversorger entgegengebracht wird.



Hier gibt's noch mehr Infos zu unseren Wasserstoff-Projekten:

> [badenova.de /wasserstoff](https://badenova.de/wasserstoff)



MEHR ALS

ein Bauprojekt

badenova übernimmt hier Verantwortung auf mehreren Ebenen: Als erfahrener Gasnetzbetreiber bringen wir technisches Know-how mit, aber vor allem auch die Überzeugung, dass Transformation jetzt passieren muss, nicht erst irgendwann.

„Dass wir so früh mit dem Bau starten konnten, zeigt: Wir warten nicht ab, sondern handeln“, sagt Julie Bürkle-Weiss, Geschäftsführerin Technik bei badenovaNETZE (im Bild oben). „Für Industrie und Kommunen bedeutet das Planungssicherheit und eine klare Perspektive.“

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

im besten Sinne

In Zusammenarbeit mit den Industriellen Werken Basel (IWB) prüfen wir mögliche Rheinquerungen, um auch grenzüberschreitende Anbindungen in die Schweiz zu ermöglichen. Denn Energiewende macht nicht an Landesgrenzen halt – sie lebt von Kooperation.

MIT VOLLEM EINSATZ

für unsere Region

Der Aufbau der Wasserstoffleitung ist nur ein Beispiel dafür, wie badenova die Energiewende ganz konkret in der Region mitgestaltet. Für eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung – und für eine lebenswerte Heimat im Süden.

UNSERE ENERGIE FÜR MORGEN –

schon heute im Einsatz

Der Umbau unserer bestehenden Gasnetze zu Wasserstoffnetzen ist einer der größten Schritte in der Geschichte von badenova. Gemeinsam mit Partnern wie RWE, Evonik und Bosch treiben wir die Entwicklung eines funktionierenden Wasserstoffmarkts aktiv voran – von der Erzeugung über den Transport bis zur Nutzung.

„Wir verstehen uns als Teil einer Bewegung, die nicht nur redet, sondern macht“, bringt es Bürkle-Weiss auf den Punkt. Und genau darum geht es: Verantwortung übernehmen, mutig vorangehen und heute schon an morgen denken.



EINER von uns

#wasmachsch?

Patrick Santo

ICH BIN 51 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Ich wohne in Kippenheim. Meine Wurzeln liegen jedoch in Orschweier, das bei uns in der Region für seine schöne Fasnet bekannt ist. Beruflich bin ich SHK-Meister und Spenglermeister.

MEINE FREIZEIT Vor zwei Jahren habe ich die Zeit gefunden, das grüne Abitur, also den Jagdschein, zu machen, woraus sich auch meine Leidenschaft zur Jagd, Natur und zu gutem Essen ergeben hat.

MEIN JOB IN WENIGEN WORTEN Bei badenovaNETZE bin ich Anlagenbeauftragter und Wassermeister. Konkret heißt das, dass ich für sämtliche Anlagen wie Tiefbrunnen, Quellen, Hochbehälter usw. im Bereich der Wasserversorgung verantwortlich bin und mich um alles rund um Unterhalt und Betrieb kümmere.

MEIN VERANTWORTUNGSBEREICH befindet sich im schönen Kaiserstuhl. Hier betreue ich die Gemeinden Sasbach, Endingen, Wyhl, Weisweil, Königshausen, Kiechlinsbergen, Amoltern, Forchheim und Rheinhausen. Ich bin verantwortlich für die Trinkwasser-Versorgung von rund 20.000 Haushalten. Zusätzlich brauche ich auch eine gute Kenntnis über die Anlagen und Gemeinden meiner Kolleg:innen, da ich diese in der Urlaubszeit oder im Krankheitsfall unterstütze und vertrete.

MEIN WICHTIGSTES TOOL BEI DER ARBEIT ist eindeutig der PRINS Terminalserver, sprich unsere Schnittstelle für die Überwachung und Steuerung unserer Anlagen. Auch nicht zu verachten: die gute, altbewährte Wasserpumpenzange.

AN MEINER ARBEIT SCHÄTZE ICH BESONDERS die Abwechslung im Arbeitsumfeld, jeden Tag neue Herausforderungen und Aufgaben zu haben sowie den Zusammenhalt im Team. Die Bereitschaft, unsere Bevölkerung rund um die Uhr mit Trinkwasser zu versorgen. Vielen ist nicht bewusst, was dahintersteckt, wenn man zu Hause den Wasserhahn öffnet und sauberes Wasser rausläuft.

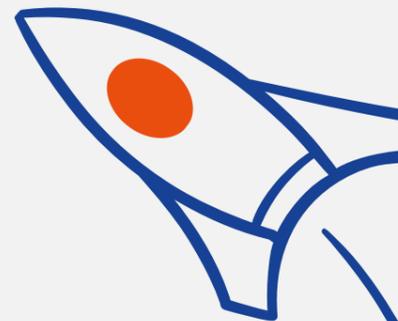
WARUM HATTEST DU DICH URSPRÜNGLICH FÜR BADENOVA ENTSCHIEDEN? Für mich und auch für meine Familie war die Entscheidung, zu badenova zu gehen, der Beginn eines neuen Lebensabschnitts! In meinem vorherigen Berufsweg hatte ich keine Perspektiven mehr, alle Anstrengungen auf Weiterkommen waren vergebens. Umso mehr freue ich mich, dass ich bei badenova meine Fähigkeiten wieder voll ausschöpfen kann – und das mit großem Spaß an der Arbeit.

WELCHES IST DEIN LIEBLINGSGERICHT AUS UNSEREM BETRIEBSRESTAURANT? Ich darf das nicht so laut sagen ... (wenn das meine Frau liest) Cordon bleu mit Pommes und Salat, richtig lecker! Da ich selbst Hobbykoch bin und es liebe, gutes Essen zu zaubern, finde ich die Qualität im Betriebsrestaurant hervorragend.

MEIN LIFEHACK Das Leben ist wie Wasser: mal still, mal wild und immer in Bewegung. „Sei wie Wasser: ruhig bleiben, wenn's stürmt – und trotzdem weiterfließen.“



ELEKTRO IT TECHNIK WASSER INNOVATION ZUKUNFT TEAM KARRIERE



SCHON HEUTE FÜR MORGEN!

Mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium bei der badenova Unternehmensgruppe



badenova.de/ausbildung

INTERVIEW

„Niemand konnte nach 1945 sagen, er habe nichts gewusst“



Das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus in Freiburg ist eine Gedenkstätte, die vor allem die Diktatur des Dritten Reiches beleuchtet. Christoph Ebner ist der 1. Vorsitzende des Fördervereins Dokumentationszentrum Nationalsozialismus. Im Gespräch mit badenova Unternehmenssprecher Manuel Zimmermann verrät der Journalist, Dozent und Moderator, warum gerade dieses Jahr ein guter Zeitpunkt für die Eröffnung war, warum ein Brief von Josef Mengele der dramatischste Ausstellungsgegenstand ist und warum er am liebsten mit seinem Vater durch die Gedenkstätte laufen würde.

80 JAHRE NACH ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGES ÖFFNETE IM FRÜHJAHR IN FREIBURG DAS DOKUMENTATIONSZENTRUM NATIONALSOZIALISMUS. WARUM IST AUSGERECHNET JETZT DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR EINE SOLCHE EINRICHTUNG?

Das Dokumentationszentrum kommt spät, aber zur richtigen Zeit. Wir erleben einen unglaublichen Anstieg der antisemitischen Straftaten, wir sehen leider wieder Hakenkreuze in unserem Land, hören völkisches Gedankengut und erleben den Aufstieg einer nachgewiesenen rechtsextremistischen Partei als zweitstärkste Gruppierung im Bundestag. Deutschland war lange Zeit eine Schönwetterdemokratie, um den Begriff des Soziologen Steffen Mau aufzugreifen. Demokratie muss aber jeden Tag neu erkämpft werden. Sie muss verteidigt werden. Deshalb kommt das Dokumentationszentrum genau zur richtigen Zeit. Es braucht die Auseinandersetzung mit der Geschichte.

WARUM KOMMT DAS ZENTRUM SO SPÄT?

Es hat eben Jahrzehnte gedauert, bis die Notwendigkeit eines solchen Hauses auch in einem Gemeinderatsbeschluss dokumentiert wurde. Einzelne Freiburgerinnen und Freiburger haben immer wieder von Neuem den Anstoß gegeben. Ausschlaggebend war dann sicher auch die Ausstellung „Freiburg im Nationalsozialismus“ im Augustinermuseum. Fotos von Hitler in Freiburg, von Aufmärschen auf dem Münsterplatz und Hakenkreuzfahnen am historischen Kaufhaus – das war’s dann mit der Mär vom beschaulichen Freiburg zwischen 1933 und 1945. Der Wille, sich mit dieser Zeit auseinanderzusetzen, wurde stärker. Und die Generation derer, die nach 1945 mehr oder weniger belastet ihre Jobs einfach weitermachen konnten in Politik, Gesellschaft und im Staatsdienst, ist einfach nicht mehr existent.

WIE WEIT FORTGESCHRITTEN IST DIE AUFARBEITUNG DES NATIONALSOZIALISMUS IN FREIBURG UND GENERELL IN SÜDBADEN?

Das könnte Julia Wolrab als wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums wahrscheinlich besser beantworten. Ich bin kein Historiker. Ich bin Journalist. Beobachter. Und habe den Eindruck, dass ganz viele Dinge noch im Verborgenen liegen, ganz viele Geschichten noch nicht erzählt sind, weil zum Beispiel in den meisten Familien geschwiegen wurde.

WIE ERKLÄRST DU MENSCHEN IN WENIGEN SÄTZEN, WAS SIE IN DER AUSSTELLUNG ERWARTET?

Das Dokumentationszentrum zeigt an regionalen Beispielen auf, wie schnell sich Deutschland aus einer Demokratie heraus zu einer Diktatur entwickelt hat, wie sie gewütet hat und wie unendlich mühsam es war, sie zu überwinden – und zwar bis heute. Die Zeitreise beginnt 1918, und nicht erst 1933. Die ausgestellten Dokumente und Exponate zeigen, dass niemand nach 1945 sagen konnte, er habe von nichts gewusst. Arbeitskollegen waren über Nacht verschwunden, jüdische Professoren, Mitschülerinnen, Vereinskollegen. Die Dauerausstellung schafft es, eine Nähe zu vermitteln, die es vielleicht einfach braucht, um Betroffenheit auszulösen. Geschichte wird unmittelbar.

WELCHE ZIELGRUPPEN HAT DIE EINRICHTUNG? UND WER SOLLTE SIE UNBEDINGT BESUCHEN?

Eine wichtige Zielgruppe sind junge Menschen. Viele Schulklassen kommen zu Führungen. Die Dauerausstellung ist aber letztlich für alle interessant, die sich für ihre Stadt interessieren – vor, in und nach der Nazi-Diktatur. Das Haus geht auch ein auf die Grenzregion und ist für alle Menschen interessant, die im Dreiländereck wohnen.



Unser Vorstandsvorsitzender Hans-Martin Hellebrand hat gemeinsam mit unseren Auszubildenden und dualen Student:innen eine Spende von 15.000 Euro an Christoph Ebner für das Dokumentationszentrum überreicht. Bei einer Führung durch das Zentrum erfahren sie, wie wichtig es ist, Demokratie zu schützen und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachzuhalten.



WAS SOLLEN DIE BESUCHER:INNEN MITNEHMEN?

Dass wir, als die nach 1945 Geborenen, nicht schuld daran sind, was während der Nazi-Diktatur in Freiburg passiert ist, wir aber eine Verantwortung haben, uns damit zu beschäftigen. Wenn Besucherinnen und Besucher mit diesem Eindruck das Haus verlassen, wäre ich sehr zufrieden. Und an vielen Stellen wird aufgezeigt, wie sehr Desinformation, heute besser unter Fake-News bekannt, das verbrecherische Regime gestützt hat, weil die Medien zentral gesteuert wurden, gleichgeschaltet waren. Das Haus setzt zudem ein Statement gegen Gleichgültigkeit, aber auch gegen Mutlosigkeit. Eine Demokratie ist stets in Gefahr, instabil zu werden, da sie den Menschen sehr viel Freiheit gibt.

WAS MACHT ES MIT DIR, WENN DU DURCH DIE RÄUME LÄUFST?

Ich entdecke immer wieder neu, dass die Nähe zu den Ereignissen etwas mit mir macht. Sie sorgt für einen direkten Bezug. Für Emotionalität. Ich sehe die Schule, auf die meine Tochter gegangen ist, mit anderen Augen. Die Schule war einige Jahre Zwangsschule für jüdische Kinder. Ich sehe den Basler Hof, damals Gestapo-Zentrale, heute Sitz des Regierungspräsidenten. Das alles regt zum Nachdenken an, auch noch Tage nach dem Gang durch die Räume.

WAS IST FÜR DICH DIE DRAMATISCHSTE ERINNERUNG IM DOKUMENTATIONSZENTRUM?

Es ist ein Feldpostbrief von Josef Mengele an seine in Freiburg lebende Frau. Ich lese sorgsam geschriebene Zeilen an seine Frau Irene, die in einem Haus an der Sonnhalde in Herdern wohnte. Es ist wie ein Brief aus einer Parallelwelt. Er schreibt, wie schwer seine Aufgabe sei im Konzentrationslager Auschwitz und umgarnt seine Frau liebevoll mit herzlichsten Grüßen – dieser Josef Mengele, der grausamste medizinische Versuche an Häftlingen vorgenommen hat, vor allem an Kindern. Dieser Brief ist ein unglaubliches Dokument.

DER ZWEITE WELTKRIEG LIEGT ACHT JAHRZEHNTE ZURÜCK. ÜBER MEHRERE DEKADEN PRÄGTEN VOR ALLEM ZEITZEUG:INNEN DIE PRINZIPIEN „NIE WIEDER“ UND „KEIN VERGESSEN“. MIT MARGOT FRIEDLÄNDER IST DIESES JAHR LEIDER EINE DER LETZTEN GROSSEN PERSÖNLICHKEITEN DIESER GRUPPE GESTORBEN. WIE SOLLEN WIR DAMIT UMGEHEN, DASS WIR BALD NIEMANDEN MEHR HABEN, DER EIGENE ERFAHRUNGEN MIT UNS TEILEN KANN?

Der Verlust der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen macht Einrichtungen wie das Dokumentationszentrum umso

wichtiger. Zeitzeugenvideos und Zeitzeugeninterviews dokumentieren die Erfahrung dieser Menschen. Es ist die einzige Möglichkeit, die wir haben, dieses Erbe zu erhalten.

WENN DU DIR EINE PERSON AUSSUCHEN DÜRFTEST, DIE DU EXKLUSIV DURCH DAS DOKUZENTRUM FÜHREN MÜSSTEST: WER WÄRE ES UND WARUM?

Mein verstorbener Vater. Er war Kriegsteilnehmer und hat als einer der wenigen seiner Einheit von jungen Männern aus dem Hotzenwald schwer verletzt überlebt. Ich werfe mir vor, zu wenig mit ihm gesprochen zu haben über seine Zeit im Krieg. Das Dokumentationszentrum würde neue Chancen geben, darüber zu sprechen. Dafür kommt es aber leider zu spät.

„Es ist die einzige Möglichkeit, die wir haben, dieses Erbe zu erhalten.“

DU BIST VORSITZENDER DES FÖRDERVEREINS. WAS SIND DIE HAUPTAUFGABEN UND ZIELE Eurer GEMEINSCHAFT?

Wir wollen das Dokumentationszentrum in der Bürgerschaft, in der Zivilgesellschaft verankern. Das ist über eine Mitgliedschaft möglich. Sie zeigt, dass sich jemand hinter Rechtsstaatlichkeit stellt, für die Demokratie und die offene Gesellschaft eintritt.

Zweites Ziel ist die finanzielle Förderung. Alle bei uns eingehenden Spenden werden wir weiterleiten für Projekte, Veranstaltungen, Publikationen und mehr.



Dokumentationszentrum Nationalsozialismus
 Rotteckring 14, 79098 Freiburg im Breisgau
 Dienstag 10-19 Uhr
 Mittwoch-Samstag 10-17 Uhr
 Der Eintritt ist bis März 2026 kostenfrei.

GENUSS UNTER 5,99 €

Frisch, einfach und lecker. Diese drei Rezepte bieten gesunden und vielseitigen Genuss – perfekt für **kleine Budgets** und sonnige Tage. Guten Appetit!

MEDITERRANES OMELETT

- 1 Eier aufschlagen und in einer Schüssel mit einem Esslöffel Wasser und einer Prise Salz verquirlen.
- 2 Kirschtomaten vierteln. Rote Zwiebel schälen, halbieren und in feine Halbringe schneiden. Salat waschen und trocken schleudern.
- 3 Öl in einer Pfanne erhitzen und die Eiermasse in zwei Portionen darin braten, bis je ein Omelett entsteht.
- 4 Omelette mit den restlichen Zutaten belegen, mit Salz und Pfeffer würzen, falten und servieren.
- 5 Optional eine Avocado halbieren, das Fruchtfleisch herauslöfeln, in Scheiben schneiden und die Omelette damit zusätzlich belegen.

Zubereitungszeit: 15 Minuten

KNUSPER-MASCARPONE-DESSERT MIT HIMBEEREN

- 1 Für die Creme den Quark mit dem Mascarpone in eine Schüssel geben. Zucker hinzufügen und gründlich glatt rühren.
- 2 Himbeeren aus dem Glas in ein Sieb geben, Flüssigkeit auffangen, mit Zitronensaft mischen und in einem Topf aufkochen. Speisestärke mit 1 EL Wasser anrühren, in den Topf geben, verrühren. Unter ständigem Rühren mit einem Schneebesen etwa 1 Minute köcheln lassen, von der Kochstelle nehmen und die Himbeeren unterheben. Kalt stellen.
- 3 Nach circa 2 Stunden Quarkcreme, Himbeergrütze und Knuspermüsli abwechselnd in zwei Gläser schichten. Kurz vor dem Servieren mit Müslikrümeln oder eventuell frischen Beeren toppen.

Zubereitungszeit: 20 Minuten

OFEN-CAMEBERT MIT HEIDELBEER-CHUTNEY

- 1 **Für das Heidelbeer-Chutney:** Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Die in feine Würfel geschnittene Schalotte glasig andünsten. Heidelbeeren dazugeben, erhitzen und mit einer Gabel leicht andrücken. Mit Balsamico-Essig ablöschen und mit Zucker, Salz und Pfeffer abschmecken. Chutney bei mittlerer Hitze unter ständigem Rühren circa 10 Minuten einkochen lassen.
- 2 **Für den gebackenen Camembert:** Backofen auf 180 °C Umluft vorheizen.

Den Camembert auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und im heißen Ofen circa 15 Minuten backen.

- 3 Baguette in Scheiben schneiden, mit Olivenöl in einer Grillpfanne anrösten.
- 4 Camembert aus dem Ofen nehmen, auf Tellern anrichten und einschneiden. Chutney auf den Teller geben und alles mit Pistazien toppen. Das Baguette dazu servieren.

Zubereitungszeit: 30 Minuten

Zutaten für 2 Personen:

- 200 g Sahnequark
- 200 g Mascarpone
- 1-2 EL Zucker
- 340 g Himbeeren im Glas, gezuckert
- 1 EL Zitronensaft
- 2 EL Speisestärke
- 30 g Knuspermüsli mit Schokolade
- optional frische Beeren zum Garnieren

Zutaten für 2 Personen:

- 4 Eier
- 5 Kirschtomaten
- 1/2 rote Zwiebel
- Salatmix nach Wahl
- 1 EL Pflanzenöl
- 50 g Mais aus der Dose
- 1 Handvoll Basilikum
- Salz, Pfeffer
- Optional 1 Avocado



EINKAUFSZETTEL
QR-Code scannen und
Zutatenliste der Rezepte
aufs Smartphone laden

Zutaten für 2 Personen:

- #### HEIDELBEER-CHUTNEY:
- 1 EL Olivenöl
 - 1 kleine Schalotte
 - 200 g frische Heidelbeeren
 - 2-3 EL Balsamico-Essig
 - 1-2 TL Zucker
 - Salz, Pfeffer

GEBACKENER CAMEBERT:

- 200 g Camembert
- 1 kleines Baguette
- 1 EL Olivenöl
- 25 g Pistazien, geröstet (am günstigsten mit Schale und selbst entkernen)

LECKER SCHLECKER!

Schokolade oder Pfefferminz? In der Waffel, im Becher oder am Stiel? So viele Fragen, nur eines ist klar: **EIS SCHMECKT LECKER!** Aber weißt du, wie viel das teuerste Eis der Welt kostet? Und wer die Leckerei erfunden hat?

Rund
9.000
Eisdielen gibt es heute allein in Deutschland.

Seit ungefähr
200
V. CHR.

gibt es schon Eis zum Essen. Die Chinesen packten früher Milch-Reis-Mischungen in Schnee ein. Die alten Griechen und Römer verpeisten Schnee mit einem Mix aus Früchten, Gewürzen, Honig oder Wein.

WER HAT EIGENTLICH DAS EIS ERFUNDEN?

Das uns bekannte Eis erfanden die Italiener aber erst im

16.

Jahrhundert. In Florenz nutzten Konditoren Zucker als neue Zutat, um das Eis cremig zu rühren.

1660

eröffnete dann ein sizilianischer Konditor in Paris das erste Eiscafé.



AHHHH!

Mein Gehirn ist eingefroren!

Kennst du das? Du schleckst ganz schnell ein Eis oder trinkst einen eiskalten Saft. Plötzlich sticht dir ein kurzer, scharfer Schmerz mitten in den Kopf – Hirnfrost. Das passiert, weil dein Körper versucht, dein Gehirn zu beschützen. Wenn du etwas Kaltes isst, denkt er: „Oh nein, das ist zu kalt für mein Gehirn!“ und schickt ganz schnell warmes Blut dahin. Das fühlt sich dann wie ein kleiner Stich an. Aber keine Sorge: Hirnfrost geht schnell wieder weg und tut dir nicht lange weh. Um ihn zu vermeiden, iss oder trink einfach etwas langsamer.



Mutprobe: Spargel-Eis!

Hast du schon mal Mozzarella-Basilikum- oder Weißwurst-Eis gegessen? In München überlegt sich „Der verrückte Eismacher“ Matthias Münz die ungewöhnlichsten Sorten. Er hat schon mehr als 1.000 Sorten entworfen! Viele Leute wollen sein Eis testen und stehen dafür Schlange. Die „Eisbar Aroma“ in Frankfurt am Main bietet je nach Saison Spargel-Eis oder Eis mit Lakritz-Sauerkirsch-Geschmack an, das Eiscafé „Tanne B“ in Berlin Vanilleeis mit Kohle. Die teuerste Kugel Eis gibt es in Japan: Für mehr als 6.000 Euro bekommt man eine Portion Vanilleeis bestäubt mit essbarem Blattgold, Trüffel und feinem italienischen Käse.



WUSSTEST DU, DASS JEDER DEUTSCHE 50 KUGELN EIS PRO JAHR ISST?

SO MACHST DU DEIN EIGENES EIS

Dieses Eis kannst du mit deinen Eltern einfach selbst machen.

Schlagt mit einem Mixer 500 Gramm gutgekühlte Sahne schaumig.

Hebt 400 Gramm gesüßte Kondensmilch vorsichtig unter die Masse.

Ihr könnt auch noch Kakaopulver, Marmelade oder kleingehackte Kekse mit hineingeben – ganz wie ihr wollt.

Verteilt die Eismasse danach auf sechs Portionen und stellt sie fünf Stunden ins Tiefkühlfach.

Fertig ist euer Eis!

badenova

Energie. Tag für Tag

Prof.
Marcel
Fratzscher

Fränzi Kühne

Joey Kelly

Cem
Özdemir

dna ZWANZIG35

das badenova
Zukunftsforum

16. September 2025
Kirchzarten bei Freiburg



Das **Event des Jahres** für Zukunftsgestalter:innen.
Jetzt Ticket sichern! > dnaZWANZIG35.de